



Expertengespräch Schulentwicklung und Erreichbarkeit

**zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK)
der Gemeinde Schwielowsee**

Dokumentation

am 06.11.2023, von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Sitzungssaal Rathaus der Gemeinde Schwielowsee, Ortsteil Ferch

Agenda

- Begrüßung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin)
- Einführung – Aufgabe und Bedeutung eines INSEK, Frau Hartfiel (GRUPPE PLANWERK)
- Fachdialog (Podiumsdiskussion) mit den Vertreter*innen den Landkreises Potsdam-Mittelmark zum aktuellen Schulentwicklungsplan des LK Potsdam-Mittelmark 2023/24 bis 2027/28
 - Dialogrunde 1 - Erreichbarkeit der Schulstandorte
 - Dialogrunde 2 - Schulentwicklungsplan, Fokus: weiterführende Schulen
 - Dialogrunde 3 - Schulentwicklungsperspektiven in der Gemeinde Schwielowsee
- Reflexion der Ergebnisse (Zwischenfazit) mit dem Podiumsgästen
- Nächste Schritte im INSEK-Prozess
- Verabschiedung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin)

Teilnehmer*innenkreis

insgesamt rd. 50 Teilnehmende, geladene Gäste für das Podium

- Frau Kümpel (LK PM, Schulmanagement)
- Herr Müller (LK PM, Fachdienst Verkehrsmanagement, Regio Bus)
- Herr Otto (LK PM, Leiter Fachdienst „Schülerbeförderung, Kultur und Sport“)
- Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung))
- Herr Schachtschneider (LK PM Fachdienst Serviceangelegenheiten)
- Herr Thiermann (Schulrat, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H., für weiterführende allgemeinbildende Schulen, Zuständigkeit: Potsdam / Potsdam-Mittelmark)

Schulleitung Grundschule Caputh und Geltow, Vertreter*innen Schulkonferenz GS, Vorsitzende Elternkonferenz GS Caputh, Vorsitzende Schulförderverein GS Caputh, Vertreter*innen Ikb Caputh, Vertreter*innen der Gemeindevertretung, der Ortsbeiräte, des Seniorenbeirats, sachkundige Einwohner*innen und der Gemeindeverwaltung

Moderation, inhaltliche Veranstaltungskonzeption / fachliche Begleitung

Planungsteam

- Nicole Schlieker-Tibbe (nhst architekten)
- Annette Hartfiel (GRUPPE PLANWERK)
- Laura Stube (GRUPPE PLANWERK, Protokoll)
- Marleen Lamnek (GRUPPE PLANWERK, Protokoll)

→ *Präsentationsfolien siehe Anlage*

Begrüßung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin der Gemeinde Schwielowsee) und Vorstellung Teilnehmerkreis und Podiumsgäste

Einführung durch die Moderation

Vorstellung Tagesordnung, Ziel der Veranstaltung und Einordnung in den INSEK-Prozess

- Vorstellung der Herangehensweise und der Inhalte des INSEK als Strategieplan für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung mit Blick auf einen Zeithorizont bis zum Jahr 2040
- Darstellung des geplanten Beteiligungs- und Abstimmungsprozesses im Rahmen des INSEK unter Einbindung verschiedener Zielgruppen (Bürger*innen, Vor-Ort-Akteure, Politik)
- Format der „Experten:innengespräche“ ist dabei wichtiger Baustein zur Einbindung relevanter Akteure zu zentralen Themen der künftigen Gemeindeentwicklung:
 - Wohnen und Wachstum am 12.10.2023
 - Schulentwicklung und Erreichbarkeit am 06.11.2023
 - Klimaorientierung, Energie und Mobilität am 22.11.2023
 - Sozialer Zusammenhalt, Teilhabe und Daseinsvorsorge am 04.12.2023
- Ziel der heutigen Veranstaltung:
 - fachlicher Informationsaustausch mit den eingeladenen Gästen des LK Potsdam-Mittelmark und Schulrat zu den Rahmenbedingungen, Perspektiven und Entwicklungsvoraussetzungen für die Schulentwicklung in der Gemeinde Schwielowsee (mit Fokus auf die weiterführenden Schulen)
 - Gesprächsergebnisse dienen als Grundlage für den weiteren Diskussions- und Entscheidungsfindungsprozess im Rahmen des INSEK-Verfahrens zum Handlungsschwerpunkt Bildung

Einführung zum Schulentwicklungsplan 2023/2024 – 2027/2028 (Stand 27.04.2023)

- Vorstellung Aufbau und wesentlicher Inhalte des Schulentwicklungsplans
 - Die Gemeinde Schwielowsee gehört zur Planregion 2 (südlich von Potsdam) zusammen mit den beiden Mittelzentren in Funktionsteilung Stadt Werder/Havel und Stadt Beelitz sowie mit den Gemeinden Michendorf und Seddiner See.
 - Die Gemeinde Schwielowsee befindet sich in einer Region (im Vergleich zum größtenteils ländlich geprägten Landkreis PM) mit vielfältigen Schulangeboten.
 - Die Kommunen in der Planregion 2 sind in den letzten 10 Jahren z.T. deutlich gewachsen (Stadt Werder um 15,3 % und Gemeinde Schwielowsee um 6,3 % zw. 2011-2021). Dies hat Auswirkungen auf die Entwicklungen der Schüler:innenzahlen und die Bedarfe an Schulplätzen.

Fragen der Moderation: Was ist Aufgabe des Schulentwicklungsplans? Und wie wird dieser erarbeitet? Welche Zuständigkeiten bestehen?

Antwort Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung):

- Schulentwicklungsplanung stellt eine pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe der Landkreise und kreisfreien Städte im Land Brandenburg dar. Er bildet die Planungsgrundlage für alle Schulträger im Landkreis Potsdam-Mittelmark.
- Der Schulentwicklungsplan ist ausgelegt auf einen Zeitraum von 5 Jahren und ist dementsprechend regelmäßig alle 5 Jahre fortzuschreiben bzw. neu zu erstellen.
- Der Schulentwicklungsplan für den Landkreis Potsdam-Mittelmark wurde durch den Fachbereich Soziales erstellt. Basis bildet das Schuljahr 2021/2022 sowie eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen schulrelevanten Gegebenheiten vor Ort. Bei der Planung werden zudem künftige

Entwicklungen (Prognose Schüler:innenzahlen) und angestrebte (übergeordnete / kommunale) Planungen mit Auswirkungen auf die Schulplatzbedarfe berücksichtigt.

- Die Erarbeitung ist eingebunden in einen umfassenden Beteiligungs- und Abwägungsprozess. Abstimmungen erfolgen mit den betroffenen Kommunen, Nachbarkommunen, Kreisschulbeirat.
- Der aktuelle Schulentwicklungsplan 2023/24 – 2027/28 wurde im Sommer 2023 im Kreistag beschlossen und veröffentlicht. Um Gültigkeit zu erlangen, bedarf es der Genehmigung durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg. Diese steht noch aus.
- Träger der Grundschulen sind die jeweiligen Kommunen. Sie sichern ein wohnortnahes Angebot.
- Die weiterführenden Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark befinden sich unterschiedlicher Trägerschaft (z.B. in Trägerschaft von Kommunen, dem Landkreis Potsdam-Mittelmark oder Privaten). So sind im Planungsraum z.B. die Stadt Werder/Havel und die Stadt Beelitz, jeweils Trägerin eines Gymnasiums und einer Oberschule, die Gemeinde Michendorf Trägerin eines Gymnasiums.
- Im Landkreis Potsdam-Mittelmark übernimmt das „Schulmanagement“ die Schulträgeraufgaben für die in eigener Trägerschaft befindlichen Schulen.
- Der Landkreis Potsdam-Mittelmark hat keine Weisungsbefugnis gegenüber den Trägern weiterführender Schulen. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist jedoch mit Blick auf die aktuelle Bedarfslage v.a. mit den Städten Werder/Havel und Beelitz in intensivem Austausch zum Ausbau der Kapazitäten an vorhandenen Schulstandorten.

Dialogrunde 1 – Erreichbarkeit der Schulstandorte

Inhaltlicher Input – Schülerpendlerzahlen und Erreichbarkeiten

- Vorstellung wesentlicher Aussagen zur Schulwegsicherung
- Vorstellung aktueller Schüler*innen-Pendlerzahlen im Landkreis Potsdam-Mittelmark: Anteil der Schülerpendler im gesamten LK liegt im Schuljahr 2021/22 bei rd. 47 %
- Darstellung der Erreichbarkeit der Grundschulen in der Gemeinde Schwielowsee sowie Darstellung der aktuellen Schulwegzeiten der umliegenden weiterführenden Schulen nördlich bzw. südlich des Schwielowsees
- Verweis auf die Gesetzeslage zum Thema Schulweg und Erreichbarkeit: Zumutbarkeit liegt bei 3 Stunden Fahrzeit am Tag¹

Frage der Moderation: Wie sichert der Landkreis eine gute Erreichbarkeit der Schulstandorte?

Antwort Herr Müller (LK PM, Fachdienst Verkehrsmanagement, Regio Bus):

- Der LK PM ist lt. Satzung für die Umsetzung der Schülerbeförderung zuständig; u.a. zur zuständigen Grundschule sowie zur kostengünstigsten erreichbaren Schule der gewählten Schulform in öffentlicher Trägerschaft und wenn diese außerhalb der Planungsregion liegt, auch zur kostengünstigsten erreichbaren Schule dieser Schulform auf dem Gebiet des Landkreises.
- Grundsätzlich: Es gibt keine „Schulbusse“. Die Beförderung der Schüler*innen erfolgt mit dem öffentlichen Linienverkehr mit Bussen (gemäß ÖPNV-Gesetz – ÖPNVG).
- Der Busbetrieb für den Schüler:innenverkehr wird jedes Jahr vor den Sommerferien entsprechend der Bedarfslage angepasst (Anpassungsplanung). Bei Bedarf werden zusätzliche Fahrzeuge bzw. größere Fahrzeuge auf den Strecken eingesetzt. Vor allem zu Schulbeginn fahren Eltern mit ihren Kindern gemeinsam zur Schule. Das kann temporär zu Kapazitätsengpässen führen, insbesondere wenn Buslinien

¹ S. Schulentwicklungsplan Landkreis Potsdam-Mittelmark, Stellungnahme des Kreisschulbeirates Potsdam-Mittelmark in Zusammenarbeit mit den 3 schulischen Kreisräten, S. 3 (bzw. S.127)

auch von Arbeits-Pendler:innen genutzt werden (z.B. Linien nach Potsdam). Der Bedarf / das Schüler:innenaufkommen pendelt sich jedoch erfahrungsgemäß schon nach wenigen Wochen ein.

- Busverbindung von Caputh nach Werder/Havel (z.B. zum Gymnasium): Schwielowsee muss umrundet werden (Linie 607) (ca. 40 min), ein Transport über /um den Schwielowsee im Rahmen einer ÖPNV-Anbindung besteht direkt nicht

Dialogrunde 1 - Hinweise aus dem Plenum:

Problemlage:

Kinder, die an einer Potsdamer Gesamtschule nicht aufgenommen werden, werden der einzigen Gesamtschule in der Planungsregion 2 in Lehnin zugewiesen. Die Fahrzeit (Hin- und Rückfahrt) beträgt zwischen zwei und drei Stunden und ist aus Sicht der Eltern nicht tragbar. Die Schule wird daher im Ü7 Verfahren kaum angewählt. Kann die Verbindung verbessert werden?

Antwort Herr Müller (LK PM, Fachdienst Verkehrsmanagement, Regio Bus):

- Die Gesamtschule in Lehnin zählt nicht zur kostengünstigsten erreichbaren Schule der gewählten Schulform (lt. Satzung). Sie wird von Schüler:innen aus der Gemeinde Schwielowsee kaum angewählt. Eine direkte ÖPNV-Anbindung zur Schüler:innenbeförderung besteht daher nicht. Die Stadt Potsdam erhält seitens des Landkreis Potsdam-Mittelmark Zuschüsse zur Aufnahme von Kindern z.B. aus Schwielowsee. Hier ist die Schüler:innenbeförderung gesichert.

Antwort Herr Thiermann (Schulrat, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.)

- Die Notwendigkeit für die Schüler:innenbeförderung ergibt sich aus dem Anwahl- und Nutzerverhalten der Schüler:innen. Wenn es zu Veränderungen der Bedarfslage kommt, wird das ÖPNV-Angebot entsprechend angepasst.
- Darüber hinaus: Für den Schulträger besteht keine Verpflichtung alle Schultypen (wie beispielsweise eine Gesamtschule) anzubieten.

Antwort Herr Schachtschneider (LK PM Fachdienst Serviceangelegenheiten):

- Anwahl der Gesamtschule Lehnin im Schuljahr 2023/2024:
 - Schüler:innen aus Caputh = 0 Wünsche und Aufnahmen
 - Schüler:innen aus Ferch = 0 Wünsche und Aufnahmen
 - Schüler:innen aus Geltow = 0 Wünsche und 1-2 Aufnahmen

Problemlage:

Die Bustaktung orientiert sich am Schüler:innenverkehr (Unterrichtsanfang und -ende). Außerschulische bzw. schulische Freizeitaktivitäten / AGs etc. oder Stundenausfälle werden nicht berücksichtigt. So gibt es zum jetzigen Zeitpunkt z.B. keine direkte ÖPNV-Anbindung nach Michendorf außerhalb der Schulzeiten (Verbindung nur über Potsdam).

Antwort Herr Müller (LK PM, Fachdienst Verkehrsmanagement, Regio Bus):

- Busverbindung von Caputh zur Oberschule Wilhelmshorst (Gemeinde Michendorf): Hier gibt es eine direkte / schnelle Busverbindung (Linie 613, rd. 20 Minuten) für die Schwielowseer Schüler:innen jeweils zu Unterrichtsbeginn und zum regulären Unterrichtsschluss (6. / 8. Stunde). Außerhalb dieser Zeitfenster muss die längere Verbindung über die Stadt Potsdam (Linien 607/ 613) genutzt werden (Fahrzeit 40-60 min.).

Dialogrunde 2 – Schulentwicklungsplan – weiterführende Schulen

Inhaltlicher Input – wesentliche Aussagen des Schulentwicklungsplans 2023/2024-2027/2028

- Darstellung der beiden Grundschulen in der Gemeinde Schwielowsee
 - Grundschule „Albert Einstein“, Caputh: sicherer Standort für eine 3-zügige Grundschule, mit steigenden Einschulungszahlen bis 2023/2024, danach leicht sinkende Einschüler*innenzahl lt. Prognose des Schulentwicklungsplans
 - Meusebach-Grundschule, Geltow: sicherer Standort für eine 2-zügige Grundschule, mit stabilen bzw. leicht sinkenden Einschulungszahlen lt. Prognose des Schulentwicklungsplans
- Verweis auf die Förderschule für Erziehungshilfe in Geltow → Schulangebot von überörtlicher Bedeutung (Ersatzschule des Diakonieverbundes Schweicheln e. V.)
- Gesamtaussagen für die Planregion 2 Sek I / Sek II:
 - Gemeinde Michendorf
 - Wolkenberg-Gymnasium: gesicherter Standort → nach derzeitigem Anwahlverhalten Einrichtung von fünf 7. Klassen
 - Stadt Beelitz
 - Solar-Oberschule: gesicherter Standort → nach derzeitigem Anwahlverhalten Einrichtung von drei 7. Klassen
 - Sally-Bein-Gymnasium: gesicherter Standort → derzeit 3-zügig, jedoch Potenzial für eine durchgängige 4-Zügigkeit
 - Aufgrund der dynamischen Bevölkerungsentwicklung in der Region und der Entwicklung eines größeren Neubaugebietes in Beelitz-Heilstätten sollten Erweiterungsmöglichkeiten am Standort Beelitz geprüft werden.
 - Stadt Werder/Havel
 - Oberschule Werder → nach derzeitigem Anwahlverhalten Erhöhung auf eine 5-Zügigkeit, allerdings selbst durchgehende 4-Zügigkeit aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht möglich → hier besteht Lösungsbedarf,
 - Ernst-Haeckel-Gymnasium → nach derzeitigem Anwahlverhalten Erhöhung auf eine 4-5-Zügigkeit (Erweiterung der Raumkapazitäten in Umsetzung)
 - Eröffnung der Evangelischen Gesamtschule Werder, getragen von der Hoffbauer-Stiftung (kostenpflichtig) soll Entspannung in die Schulplatzsituation bringen³ (geplante Zügigkeit vorläufig 2-zügig)

Frage der Moderation: Wie möchte und kann der Landkreis Potsdam-Mittelmark die bestehenden Kapazitätsengpässe bei den weiterführenden Schulen in der Region lösen, vor allem mit Blick auf die Schüler*innen in der Gemeinde Schwielowsee, die südlich des Sees wohnen?

Antwort Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung)):

- Der LK PM führt aktuell mit den beiden Städten Beelitz und Werder/Havel als Schulträger der weiterführenden Schulen intensive Gespräche, um angesichts der aktuellen Bedarfe die Kapazitäten an bestehenden Schulstandorten kurzfristig zu erweitern. Verschiedene Möglichkeiten werden geprüft.

² S. Schulentwicklungsplan Potsdam-Mittelmark (SEP PM) 2023/2024-2027/2028, S. 40 ff

³ Im SEP PM wird eine jährliche Kapazität von ca. 40 Schüler:innen genannt bei 2-Zügigkeit und entsprechend 60 Schüler:innen bei 3-Zügigkeit.

- Insbesondere im Zusammenhang mit dem geplanten Wohnungsneubau in Beelitz-Heilstätten⁴ (+5.000 WE) bedarf es der Schaffung neuer Schulplätze. Zudem empfiehlt der Landkreis Potsdam-Mittelmark, die Oberschule in Beelitz zu einer Gesamtschule zu entwickeln. Dies hätte Auswirkungen auf das Anwahlverfahren (Ü7). Die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV für die Schwielowseer Schüler*innen wäre zu optimieren.

Antwort Frau Kümpel (LK PM, Schulmanagement):

- Das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBSJ) unterstützt dem Landkreis Potsdam-Mittelmark bei den Abstimmungsgesprächen mit beiden Schulträgern / Kommunen.
- Hinweis: Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist gegenüber den Schulträgern nicht weisungsbefugt. Ein Wechsel des Schulträgers ist nur möglich, wenn beide Seiten dem zustimmen. Beide Städte beabsichtigen Schulträger zu bleiben.

Frage der Moderation: Wie lange dauert es, die Kapazitäten mittels eines Neubaus zu erweitern und wie teuer ist ein Schulneubau?

Antwort Frau Kümpel (LK PM, Schulmanagement):

- Aktuelles Beispiel: Neubau der Grace-Hopper-Gesamtschule in der Stadt Teltow durch den Landkreis Potsdam-Mittelmark (Schule für kreatives und digitales Lernen)
 - 5-zügige Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe mit Sport- und Außenanlagen (Sportflächen und -anlagen lt. B-Plan allerdings nur für Schulnutzung zulässig)
 - ab Beschluss zum Neubau: rd. 6 Jahre bis zur Fertigstellung
 - Baukosten rd. 42 Mio. €⁵ (verhältnismäßig günstig mit Blick auf aktuelle Baupreise und Finanzierungsbedingungen)
- Planungsdauer für den Neubau einer Schule: mit Klärung der Rahmenbedingungen (Grundstückskauf / Grundstücksneuordnung, Baurechtsschaffung, Gutachten etc.) ist inzwischen mit einem Planungs- und Umsetzungszeitraum von bis zu 10 Jahren zu rechnen, in Ausnahmen auch darüber hinaus.
- Kostenrelevant (für die Haushaltsplanung) ist neben den eigentlichen Baumaßnahmen auch der Betrieb bzw. die Unterhaltung des Schulstandortes (Personalkosten, Betriebskosten ...).

Inhaltlicher Input - Aktuelles Anwahlverhalten (Ü 7) Schuljahr 2023/2024

- Ein Großteil der Erstwünsche der Schwielowseer Schüler*innen richtete sich an Schulen in der Landeshauptstadt Potsdam. Weniger als 50 % der Schüler*innen in Schwielowsee wechselten an eine weiterführende öffentliche Schule im Landkreis Potsdam-Mittelmark.
- angewählte Schultypen: ca. 50 % Gymnasium, ca. 40 % Gesamtschule, ca. 10 % Oberschule

Frage der Moderation: Nach welchen Kriterien erfolgt die Aufnahme an einer weiterführenden Schule?

Antwort Herr Thiermann (Schulrat, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.):

- Gymnasium: Aufnahme nach Leistung
- Oberschule: Aufnahmen nach Entfernung
- Gesamtschule: 1/3 Aufnahme nach Leistung, 2/3 Aufnahme nach Entfernung

⁴ Siehe auch <https://www.beelitzheilstaetten.de/>

⁵ Es wurde nicht deutlich, welche Kostengruppen bzw. Kostenumfang in dieser Angabe abgebildet wird.

Hinweis Frau Rudzinski, Rektorin Grundschule „Albert Einstein“ Caputh:

- Die Caputher Grundschüler haben 16 verschiedene weiterführende Schulen angewählt:
 - mehrheitlich Gymnasium (meist in Potsdam)
 - Gesamtschulen (oft private)
 - Oberschule (oft Wilhelmshorst, Gemeinde Michendorf)

Dialogrunde 2 - Hinweise und Fragen aus dem Plenum:

Problemlagen aus Sicht der Teilnehmenden:

- Schwielowseer Kinder müssen z.T. sehr weite Wege zu weiterführenden Schulen zurücklegen bzw. haben lange Fahrzeiten.
- Schwielowseer Kinder sind beim Aufnahmekriterium „Entfernung“ bei der Aufnahme an Ober- und Gesamtschulen benachteiligt und müssen z.T. auf private Schulen ausweichen. Das können / möchten sich jedoch nicht alle Familien leisten. Die neue evangelische Gesamtschule der Hoffbauer-Stiftung in Werder/Havel ist daher keine bzw. nur eine Option für wenige.
- Der Schultyp Gesamtschule wäre viel stärker nachgefragt werden, wenn es ein entsprechendes Angebot gäbe. Die Gesamtschule in Lehnin ist schwer erreichbar (Schulweg über 2 Stunden) und somit keine Option. Die Gesamtschulen in Potsdam nehmen in erster Linie Kinder aus Potsdam auf. Die Chancen hier einen Schulplatz zu bekommen, sind oftmals gering. Es fehlt an einer wohnortnahen Gesamtschule.
- Eltern agieren daher taktisch, da die Chancen auf einen Gesamtschulplatz schlecht stehen. Es wird stattdessen versucht, eine Gymnasialempfehlung zu erhalten. Das führt bei den Kindern und den Familien zu großem Druck. Oftmals kommt es zu Schulwechseln / Abbrüchen (z.B. immer wieder brechen Kinder das Gymnasium in Michendorf ab.)
- Schwielowseer haben nicht das Gefühl, dass sie sich eine passende weiterführende Schule für ihre Kinder aussuchen können (aufgrund bestehender Zwänge und eingeschränkter Kapazitäten). Damit einhergehen große emotionale Belastungen für die Familien und hoher Leistungsdruck für die Kinder. Hier besteht dringender Handlungsbedarf.
- Kritik am Schulentwicklungsplan: Reserven für unerwartete Entwicklungen oder zusätzliche Bedarfe werden nicht berücksichtigt. Dies führt zur Verschärfung der Schulplatzkapazitäten. Es fehlt an Handlungsspielräumen.

Frage: Können Grundschulen bei „Spitzen“, also steigenden Kinderzahlen, ihre Zügigkeit erhöhen?

Antwort Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung)):

- Wenn es die Räumlichkeiten zulassen, kann der Schulträger dies tun.

Frage: Wie wird der Schulbedarf im Rahmen der Schulentwicklungsplanung prognostiziert?

Antwort Herr Schachtschneider (LK PM Fachdienst Serviceangelegenheiten):

- Die Abschätzung der Schüler:innenzahlen erfolgt immer mit Blick auf die nächsten 5 Schuljahre.
- Die Einschulungszahlen lassen sich anhand der vorhandenen Datenlage (Kinder im Einzugsbereich) relativ genau prognostizieren. Es erfolgt ein Zuschlag (z.B. von +4 %) für potenziellen Zuzug.
- Die Prognose der Schüler:innenzahlen für die weiterführenden Schulen ist schwierig und z.T. auch umstritten:
 - Aktuell sind die Schüler:innenzahlen aufgrund des starken Zuzugs hoch.
 - Vor rd. 15 Jahren gab es aufgrund sinkender Schüler:innenzahlen hingegen eine Debatte über Schulschließungen.

- Die Entwicklung der Schüler:innenzahlen erfolgt erfahrungsgemäß „wellenartig“. Es ist nicht sicher, dass die Schüler:innenzahlen in den kommenden Jahren auf dem aktuellen hohen Niveau bleiben werden. Vielmehr ist davon auszugehen, dass die Schüler:innenzahlen auch wieder sinken.
- Im Grundsatz ist zu vermeiden, dass die Schulinfrastruktur aufgrund zu hoher Prognosen nicht vollständig ausgelastet ist bzw. unterausgelastet ist.

Frage: Kann die neue evangelische Gesamtschule der Hoffbauer Stiftung in der Stadt Werder/Havel wirklich zur Entlastung der angespannten Schulplatzsituation beitragen? (Dies wird seitens der Teilnehmenden kritisch bewertet, da die Schule kostenpflichtig und zudem religiös geprägt ist. Für viele Familien ist dieses Schulangebot keine Option.)

Antwort Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung)):

- Der Kreistag hat dem Schulneubau in Werder/Havel durch die Hoffbauer Stiftung zugestimmt und unterstützt dieses Vorhaben. Die neue Schule ergänzt das bestehende Schulangebot im Landkreis Potsdam-Mittelmark.
- Auch in der Gemeinde Kleinmachnow gibt es eine Evangelische Gesamtschule der Hoffbauer-Stiftung (Erweiterung des Grundschulangebotes seit dem Schuljahr 2017/2018), die sehr gut angenommen wird.
- Es ist davon auszugehen, dass die neue Schule zur Entlastung der Situation an den öffentlichen weiterführenden Schulen in der Planungsregion 2 (und 3)⁶ beitragen wird. Der Umfang der Entlastung bleibt abzuwarten.⁷

Dialogrunde 3 – Schulentwicklungsperspektiven in der Gemeinde Schwielowsee

Inhaltlicher Input – Bevölkerungsprognose Schwielowsee 2040

- Für die künftige Entwicklung der Schülerzahlen ist die weitere Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Schwielowsee von Bedeutung. Im Rahmen des INSEK wurde eine **Bevölkerungsprognose** bis 2040 erstellt. Zu den wesentlichen zugrunde gelegten Annahmen zählen:
 - weiterhin hoher Zuzug (die Gemeinde ist ein attraktiver Wohnort),
 - Generationswechsel gelingt (Anstieg der Hochbetagten, freiwerdende Häuser / Wohnungen werden durch neue Familien bezogen),
 - Neubautätigkeit findet auch weiterhin statt bzw. befindet sich in Planung,
 - Unsicherheitsfaktor: die instabile Wirtschaftslage kann ggf. das Wachstum hemmen.
- Prognoseberechnung bis 2040 geht von einem Plus von rd. 1.000 EW bei Eintreffen der Annahmen aus. Mit Blick auf die Entwicklung der Altersstruktur sind stärkste Zuwächse bei den Senioren zu erwarten (Demografischer Wandel). Bei Zuzug von jungen Familien ist mit einer positiven Entwicklung bei den (jungen) Erwachsenen sowie Kindern und Jugendlichen zu rechnen. Insbesondere die Zahl der 10 – unter 16 Jährigen wird im Prognosezeitraum deutlich zunehmen (+110 EW).

Inhaltlicher Input – Etablierung einer weiterführenden Schule in der Gemeinde Schwielowsee, OT Caputh

- Die Gemeinde Schwielowsee beabsichtigt, das Planungsrecht für eine weiterführende Schule zu schaffen (→ Verweis auf die Änderung des FNP im Bereich der Michendorfer Chaussee im OT Caputh und die Machbarkeitsuntersuchung von 2022 zur Integration eines Schulcampus an der Michendorfer Chaussee).

⁶ S. Schulentwicklungsplan des Landkreises Potsdam-Mittelmark, S. 36, s. auch Forderung des Kreisschulbeirats Potsdam-Mittelmark bezüglich der Einbeziehung des Schulangebotes der Hoffbauer-Stiftung, S. 5/6,

⁷ / Antworten der Schulentwicklungsplanung Potsdam-Mittelmark zur Stellungnahme des Kreisschulbeirates Potsdam-Mittelmark zum Schulentwicklungsplan 2023/2024-2027/2028.

- Der Schulentwicklungsplan sieht im aktuellen Planungszeitraum keinen Bedarf für einen Schulneubau und bewertet den Standort Caputh kritisch:
 - Der Neubau einer Gesamtschule ist regional zu betrachten.
 - Es ist ein Bedarf an Schulplätzen in der Planregion 2 zu erwarten, aber zielführender als ein zeitaufwendiger Neubau wird die Erweiterung von anderen Schulstandorten⁸ in der Region erachtet.
 - Caputh wird als wenig zentral gelegener Standort mit nur ungenügendem Schülerbedarf beschrieben.
 - Der Standort Caputh hätte eine deutliche Ausweitung des Schülerverkehrs zur Folge.

Frage der Moderation: Wie ordnen Sie die Bestrebungen der Stadt Potsdam (vor dem Hintergrund der erheblich steigenden Schüler:innenzahlen) ein, in Zukunft vorrangig die Potsdamer Kinder mit Schulplätzen versorgen zu wollen? (Verweis auf die Pressemitteilung vom 29.08.2023)

Antwort Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung)):

- Vorweg: Schüler*innen aus dem Umland besuchen schon seit Jahrzehnten Potsdamer Schulen. Es gab sogar Zeiten, in denen die Potsdamer Schulen wegen sinkender Kinderzahlen auf Schüler*innen aus dem Umland angewiesen waren, um die eigenen Schulstandorte auszulasten.
- Lt. aktuellem Schulgesetz gibt es kein Territorial-Prinzip. Ein Ausschluss von Schüler*innen aus dem Umland ist demnach rechtswidrig und würde eine Gesetzesänderung erfordern. Eine Änderung des Schulgesetzes müsste auch seitens des Landtages beschlossen werden. Hierfür gibt es keine politischen Mehrheiten. Zudem müsste das Innenministerium einer solchen Gesetzesänderung (Standarderprobungsgesetz) zustimmen. Selbst bei einer Zustimmung gäbe es einen Übergangszeitraum von 10 Jahren, um das Gesetz umzusetzen.
- Die Stadt Potsdam erhält von den Umlandkommunen zudem einen anteiligen finanziellen Ausgleich für die Beschulung von Kindern aus den umliegenden Kommunen. Neben der anteiligen Berechnung von Personal- und Sachkosten werden seit 2018 mittels einer Gesetzesänderung auf Initiative der Landeshauptstadt Potsdam auch Investitionskosten, z.B. für Schulneubauten, auf die Schüler*innen der umliegenden Landkreise umgelegt.
- Die Stadt Potsdam hat als Oberzentrum eine wichtige Versorgungsfunktion für die Gesamtregion. Dies schließt die Schulversorgung mit ein. Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist bestrebt, mit der Landeshauptstadt Potsdam im konstruktiven Gespräch zu bleiben.

Dialogrunde 3 - Hinweise und Fragen aus dem Plenum:

Frage: Gibt es zum aktuellen Schulentwicklungsplan einen „Plan B“ und wäre es nicht doch besser angesichts der aktuellen Situation und dem weiteren Wachstum der Stadt Potsdam über einen neuen Schulstandort – z.B. in der Gemeinde Schwielowsee nachzudenken?

Antwort Herr Schade (LK PM, Leiter Soziales (Schulentwicklung)):

- Nein, es gibt keinen „Plan B“. Der Schulentwicklungsplan benennt bereits die verfolgte Strategie. Ziel ist es, die bestehenden und gut erreichbaren Schulstandorte in den Städten Beelitz und Werder/Havel auszubauen bzw. zu erweitern, um schnell und kostensparend benötigte Kapazitäten zu schaffen. Hierfür werden derzeit intensive Gespräche mit den Schulträgern geführt. Ein Schulneubau würde wegen der langen Planungs- und Umsetzungszeiträume nicht zur Entspannung der aktuellen Lage beitragen.
- Grundsätzlich kann der Landkreis Potsdam-Mittelmark bei Bedarf / Notwendigkeit als Schulträger einen neuen Schulstandort bauen. Sollte sich der Landkreis dazu entschließen, würde eine entsprechende Standortsuche und -abwägung eingeleitet werden. Dabei spielen u.a. Kriterien, wie Erreichbarkeit, Grundstücksverfügbarkeit, Planungsrecht, Schülerpotenzial etc. eine Rolle. Aufgrund der

⁸ S. Schulentwicklungsplan des Landkreises Potsdam-Mittelmark S. 40ff, Gesamtaussagen für die Planregion 2, Sek I und Sek. II

Schüler:innenzahlen und der Erreichbarkeiten spricht sehr vieles dabei für die beiden Städte Werder/Havel und Beelitz. Letztlich entscheidet der Kreistag nach Abwägung aller Vor- und Nachteile über den Neubau einer Schule und den entsprechenden Standort.

Antwort Herr Schachtschneider (LK PM Fachdienst Serviceangelegenheiten):

- Mit Blick auf die aktuellen Bevölkerungs- und Schüler:innenprognosen besteht kein Potenzial bzw. keine Notwendigkeit für einen Schulneubau in der Gemeinde Schwielowsee. Vielmehr sollten die Schulen in der Stadt Beelitz vor dem Hintergrund der Wohnbauentwicklung ausgebaut werden.

Hinweis Herr Thiermann (Schulrat, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.):

- Die Schulträger im LK PM Planungsregion 2 sind in der Pflicht, ausreichend Schulplätze an öffentlichen Schulen zur Verfügung zu stellen. Die Schwielowseer Schüler*innen haben ein Anrecht auf einen Schulplatz.

Frage: Welche Zügigkeit müsste eine Gesamtschule mindestens haben?

Antwort Herr Thiermann (Schulrat, staatliches Schulamt Brandenburg a.d.H.):

- Um eine Genehmigung für eine für eine gymnasiale Oberstufe müssen mindestens 40 Schüler*innen die Sek II (ab 11. Klasse) erreichen. Üblicherweise erreichen rd. 30 % der Sek I Schüler*innen die gymnasiale Oberstufe. Um diese Quote zu erreichen, sollte eine Gesamtschule mind. 4-, besser 5-zügig sein.

Weitere Beiträge aus dem Teilnehmendenkreis

Vorschläge

- Im Rahmen des INSEK-Verfahrens klären, welche Schritte notwendig sind bzw. welche Standorte planerisch zu sichern sind, damit die Gemeinde sich perspektivisch die Chance offenhält, für eine weiterführende Schule in Frage zu kommen.
- Gespräche mit Potsdam über eine mögliche Beteiligung an einem Schulneubau in der Gemeinde Schwielowsee führen → angesichts der Bedarfslage und der Nähe könnten auch Potsdamer Kinder von einer Schulentwicklung in der Gemeinde profitieren,
- Möglichkeit der Ansiedlung der Universitätsschule Brandenburg⁹ an einem Standort in der Gemeinde Schwielowsee prüfen.

Hinweise

- auch aus klimapolitischer Sicht sind wohnortnahe Schulangebote wichtig und zu bevorzugen, ebenso wie eine Verbesserung der Erreichbarkeit mit dem ÖPNV (bessere Vernetzung).
- Im OT Caputh gab es früher eine weiterführende Schule (Realschule).
- Perspektivische Wirtschaftsentwicklung des Landes Brandenburg (Stichwort: Gewerbe- und Industrieansiedlung am Standort Neu Seddin) im Blick behalten → Auswirkungen auf die Wohnentwicklung und Wohnfolgedarfe in der Region.

⁹ Die Universitätsschule wurde in den Schulentwicklungsplan der Stadt Potsdam aufgenommen, siehe auch <https://www.uni-potsdam.de/de/zelb/forschung-und-entwicklung/universitaetsschule> und https://www.biejournals.de/index.php/we_os/article/view/3343. Die Ansiedlung wird voraussichtlich im Science Park in Potsdam-Golm erfolgen, siehe auch <https://potsdam-sciencepark.de/de/blog/eine-universitaetsschule-in-potsdam-golm-ein-wichtiger-schritt-zur-bildungsgerechtigkeit/>.

Die Podiumsgäste werden um ein Zwischenfazit gebeten: Was nehmen Sie aus der Veranstaltung mit?

(Antworten sinngemäß / zusammenfassend)

- Herr Otto:
 - ÖPNV-Angebot für den Schülerverkehr wird jährlich bedarfsbezogen nachgesteuert, Veränderungen beim Anwahlverhalten oder im Schulangebot werden dabei berücksichtigt und die Schulen in den Planungsprozess eingebunden.

- Frau Kümpel:
 - Verständnis für den Wunsch der Gemeinde nach einer weiterführenden Schule.
 - Standortwahl für eine neue Schule (wenn diese notwendig ist!) ist ein umfangreicher Abwägungsprozess.
 - Wichtig ist die Sicherung eines qualitativ hochwertigen Schulangebotes (kleine Standorte hierfür nicht optimal), der Landkreis als Schulträger ist sich dieser Verantwortung bewusst.
 - Priorität für die nächsten zwei Jahre: Schulplätze an weiterführenden Schulen in bestehenden Strukturen / an bestehenden Schulstandorten schaffen.

- Herr Schachtschneider:
 - Schulentwicklungsplanung ist nicht nur aus der Perspektive der Gemeinde zu betrachten, sondern gesamtheitlich. Der Schulentwicklungsplan nimmt die Gesamtregion in den Blick → Bei der Abwägung der standortbezogenen Schulentwicklung stellt sich immer die Frage, wie lassen sich Pendlerzahlen der Schüler:innen/ Schulwege optimieren, wie lassen sich lange Schulwege / Fahrzeiten für einen Großteil der Schüler*innen am besten vermeiden.
 - Die Entwicklung der Bevölkerungs- / Kinderzahlen wird genau beobachtet, auch wenn Prognosen z.T. schwierig sind und eine Herausforderung für die Planung darstellen.

- Herr Schade:
 - Es war wichtig, die Sichtweise der Schwielowseer /der Eltern vor Ort zu hören und Problemlagen gemeinsam zu erörtern.
 - Landkreis Potsdam-Mittelmark hat bereits viel in Bildungsinfrastruktur investiert und wird dies auch in Zukunft tun. Der Landkreis als Ganzes verfügt bereits über ein breites bzw. vielseitiges Schulangebot.
 - Der Landkreis Potsdam-Mittelmark ist v.a. in der Region südlich von Potsdam / Berlin z.T. in den letzten Jahren gewachsen, d.h. die Region ist attraktiv für Zuziehende, was positiv zu bewerten ist. Gleichzeitig ergeben sich hieraus aber temporäre bzw. aktuelle Kapazitätsengpässe in den Schulen, auch bedingt durch (die unerwartete) Zuwanderung durch Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine. Dies ist eine Herausforderung für die Schulentwicklung.
 - Landkreis Potsdam-Mittelmark arbeitet intensiv daran, um kurzfristig Lösungen zu finden bzw. Kapazitäten zu schaffen. Ziel ist es, die Bildungsinfrastruktur in der Gesamtregion bedarfsbezogen und qualitativ weiterzuentwickeln.

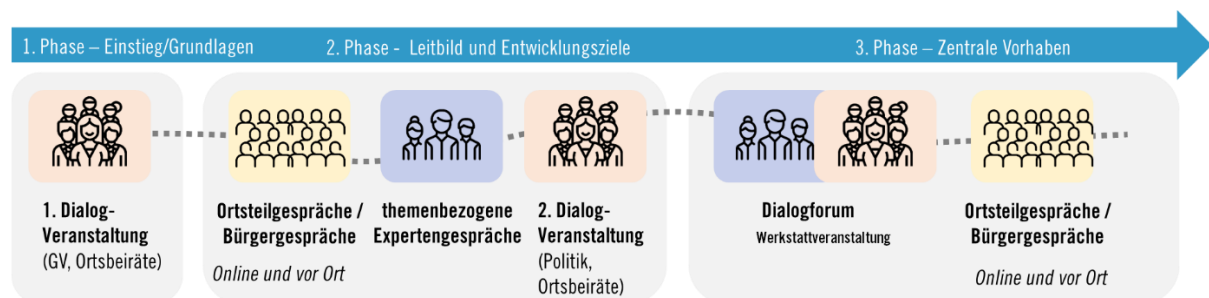
- Herr Thiermann:
 - Es besteht -derzeit- ein Schulplatzmangel an weiterführenden Schulen, kurzfristig verfügbare Schulplätze werden daher dringend gebraucht. Deswegen werden aktuell intensive Gespräche mit den Schulträgern in der Region (v.a. Stadt Werder/Havel und Stadt Beelitz) geführt, um Lösungen zu finden, die zeitnah umsetzbar sind und die notwendige Entlastung bringen.
 - Prognosen, wie sich die Schüler:innenzahlen in Zukunft entwickeln, sind schwierig. Es zeigen sich immer wieder Wellenbewegungen: aktuell sind die Schüler:innenzahlen hoch, die mittel- bis langfristige Tendenz zeigt wieder fallende Zahlen. Daher ist die Frage nach einem Schulneubau, der einen langen Planungsvorlauf hat, schwierig. Er würde zur Lösung der aktuellen Problemlage nicht beitragen können.
 - Es ist wichtig und positiv zu bewerten, dass die Gemeinde Schwielowsee ihre Wünsche und Entwicklungsvorstellungen in die Schulentwicklungsplanung einbringt.

Schlusswort Frau Hoppe

- Bedankt sich bei den Gästen des Landkreises Potsdam-Mittelmark für den fachlichen Austausch und für die Darstellung und Erörterung der aktuellen Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven für die Schulentwicklung im Landkreis / der Region und der Gemeinde.
- An den Landkreis Potsdam-Mittelmark gerichtet: Es ist wichtig, den Eltern und Kindern ihre Sorgen zu nehmen und kurzfristig machbare Lösungen für die aktuelle Situation zu finden.
- Die Gemeinde Schwielowsee ist weiterhin bestrebt, die Voraussetzungen für die Etablierung eines weiterführenden Schulstandortes in der Gemeinde zu schaffen und diese Perspektive unabhängig vom aktuellen Schulentwicklungsplan im Blick zu behalten. Hierbei sind tragbare Lösungsansätze weiter zu diskutieren und geeignete / potenzielle Standorte (z.B. auch in Geltow) im Gemeindegebiet mitzudenken und für eine mögliche Entwicklung vorzuhalten.
- An den Landkreis Potsdam-Mittelmark gerichtet: Die Gemeinde Schwielowsee steht bei Bedarf bereit, Flächen für einen weiterführenden Schulstandort zur Verfügung zu stellen.

Nächste Schritte im INSEK-Prozess

16.11.2023 Öffentlichkeitsveranstaltung zur Schulentwicklung in Caputh



Verabschiedung und Danksagung durch Frau Hoppe (Bürgermeisterin)

gez. GRUPPE PLANWERK / nhst-architekten

Ergänzendes Feedback durch die Teilnehmenden

Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, weitere Hinweise und Anmerkungen zum Schulentwicklungsplan auf zuvor verteilten Karten zu notieren. Drei Teilnehmende haben diese Möglichkeit wahrgenommen. Die Beiträge werden im Folgenden im Original-Wortlaut wiedergegeben:

Für Schwielowsee eigene Gesamtschule

- Grundlage für sozialen Zusammenhalt in der Gemeinde und Identifikation
- Verringerung von Leistungsdruck
- Verbesserung der Wahlfreiheit
- Junge Leute werden in der Gemeinde gehalten
- aktive Jugendliche vor Ort
- agieren anstatt reagieren

• Kritik am Schulentwicklungsplan

- berücksichtigt nicht das taktische Auswahlverhalten der Eltern, die bereits bei dem Ü7-Verfahren z. B. Privatschulen wählen – nicht aus Überzeugung, sondern um die Aufnahme ihrer Kinder an einer weiterführenden Schule überhaupt sicherzustellen
- daraus resultiert auch das Auswahlverhalten bei den Gymnasien – viele Schüler und Schülerinnen kämpfen ab Klasse 5 bereits dafür, eine Gymnasialempfehlung zu erhalten
- beides führt zu extremer Belastung in den Familien (Leistungsdruck macht was mit Kindern und Eltern)
- Private konfessionelle Gesamtschule in Werder (Glindow) darf für Planregion höchstens eine Alternative und nicht die einzige Möglichkeit sein
- Prinzipiell WOHNORTNÄHE! (an öffentlichen Schulen) auch aus klimapolitischer Sicht!
- Zwangszuweisung an Schulen unserer Kinder macht etwas mit ihnen: „Ich bin nicht gewollt“ – sowas belastet die kindliche Psychologie extremer als gedacht. Hier schaffen wir uns jetzt bereits Anwärter für Psychotherapie

• fraglich: Schulweg Caputh → Beelitz ? Caputh → Werder?

- Warum kein Schulneubau in Schwielowsee, Beelitz-Heilstätten, Werder in eigener Trägerschaft durch dem Landkreis Potsdam-Mittelmark?
- Über 1000 Schüler aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark pendeln nach Potsdam. Was passiert, wenn dies nicht mehr möglich ist?
 - alle Schulen im Landkreis Potsdam-Mittelmark sind voll
 - Grace-Hoppes GS: 7-zügig, statt 5
 - Lehnin ebenso
- Schulrat: „Schulplätze werden gebraucht!“
- Landkreis Potsdam-Mittelmark kann Situation in Potsdam entschärfen, indem im nahen Umland Schulplätze geschaffen werden!